

## Adolf I. 1218 -1270 Pfennig o. J.

des Konrad von Hochstaden (1238-1261) (vor 1244)

Münzstätte **Korbach**

- Referenzen:**
- Grote Tafel 4-15 und Tafel 6-5/6\*
  - Richter 8/10 \*\*
  - Hävernich, Köln I, Nr. 1068
  - Medding 13



Foto: SMB

**Avers:** Erzbischof mit Haube, Perlreif in seiner rechten und einem Buch in seiner linken Hand.

**mit Titel:** GRAF ADOLF



motivgleiche Münzen aber mit Titel BISCHOF KONRAD finden Sie unter [WM 03-10-16-x](#).

**Revers:** Turm zwischen 2 Rosenstäben, umgeben von einer Mauer mit Ringeln in den Segmenten und einem Durchgang in der Mitte.

**m.Münzstätte:** STADT KORBACH

Zum Vergleich, die motivgleichen Vorderseitenstempel des Typs 16

CONR.....	CONRA_DVSEPI	CONR_AD9EPC	CONR.....EPC
lange Kette, kleiner Kragen	kurze Kette	unten offene Kette, schmaler Kragen	lange Kette, breiter, langer Kragen
kleiner Perlkreis, rechter Arm steil nach oben	großer Perlkreis, rechter Arm weit abgespreizt	kleiner Perlkreis, rechter Arm steil nach oben	dicker Perlkreis, rechter Arm steil nach oben
hohe, breite Haube	breite, flache Haube	kleine hohe Haube	flache Haube
Typ 16 Avers 1	Typ 16 Avers 2	Typ 16 Avers 3	Typ 16 Avers 4

### Avers 1

COMES ADOLPH



lange Kette, breiter, langer Kragen



Perlkreis mit Innenring



Flache, schräge Haube mit fetten Perlen

Wir unterscheiden die Rückseiten nach:

Anzahl der Fenster und Dachziegeln

**Revers 1**  
C.....CIVIT



**4 Fenster mit Dachziegeln**

**Revers 2**  
..VRBICECIV..



**5 Fenster mit Dachziegeln**

**Revers 3**  
..VREBEKC...



**3 Fenster keine Dachziegel**

**Revers 4**  
CVRBEKCIVIT



**3 Fenster mit Dachziegeln**

Wir kennen zwei Stempelkoppelungen des Typs 17 und haben die Hauptvariante (03-10-17-1) dokumentiert.

	Revers 1	Revers 2	Revers 3	Revers 4
zur Info: <b>Typ 16</b> Avers 1	<b>03-10-16-1</b>			
zur Info: <b>Typ 16</b> Avers 2		<b>03-10-16-2</b>		✓
zur Info: <b>Typ 16</b> Avers 3			<b>03-10-16-3</b>	
zur Info: <b>Typ 16</b> Avers 4	✓			
<b>Avers 1</b>			✓	<b>03-10-17-1</b>

Bekanntes Vorkommen und Standorte:

**03-10-17-1 var** (Av 1 – Rv 3)



Standort: **SMB 18215683**

Gewicht: **1,27 g** Durchmesser: **16 mm**

Ums.Av.: ... .. A

Ums.Rv.: ... .. **α K α** ... ..

Bild: **Staatliche Museen Berlin**

**03-10-17-1** (Av 1 – Rv 4)



Standorte: **SMB 18216422**

Gewicht: **1,19 g** Durchmesser: **16 mm**

Ums.Av.: **♣ α OMES ... ADOLPH**

Ums.Rv.: **♣ α VRB α K ... ..**

Bild: **Staatliche Museen Berlin**



**Zum Vergleich die bekannten Vorkommen des Typs 16 mit Titel Bischof Konrad:**

**03-10-16-1** (Av 1 – Rv 1)



Standort: **LWL Münster**

Gewicht: ..... g Durchmesser: ... mm

Ums.Av.: ♣ α ONR ...

Ums.Rv.: ...

Bild: **LWL Münster**

**03-10-16-2** (Av 2 – Rv 2)



Standorte: **SMB 18215680, GG 0061 (Gips)  
Havernick 1068 a**

Gewicht: 1,3 g Durchmesser: 16 mm

Ums.Av.: ♣ α ONRA-DVS α PIS

Ums.Rv.: ... RBI α α IV ...

Bild: **Staatliche Museen Berlin**

**03-10-16-2 var** (Av 2 – Rv 4)



Standort: **SMB18215682  
Havernick 1068 c**

Gewicht: 1,25 g Durchmesser: 16 mm

Ums.Av.: ... -DVS ...

Ums.Rv.: ... α IVIT

Bild: **Staatliche Museen Berlin**

**03-10-16-2 var** (Av 2 – Rv 4)



Standort: **LWL Münster**

Gewicht: 1,21 g Durchmesser: ... mm

Ums.Av.: ♣ α O ... -DVS α PIS

Ums.Rv.: ♣ α VRB α K α IVIT

Bild: **LWL Münster**

**03-10-16-3** (Av 3 – Rv 3)



Standorte: **SMB 18215681  
GG 0062, Havernick 1068 b**

Gewicht: 1,17 g Durchmesser: 15,8 mm

Ums.Av.: ♣ α ... Ad9 α P

Ums.Rv.: ... α K α ...

Bild: **Staatliche Museen Berlin**

**03-10-16-1 var** (Av 4 – Rv 1)



Standort: **Slg. GG 0060**

Gewicht: 1,16 g Durchmesser: 16,8 mm

Ums.Av.: ♣ α ONR- ... D9 α P

Ums.Rv.: ♣ α ... α IVIT

Bild: **Sparkassenstiftung**

Allgemeines: **1. Darstellung des Konrad von Hochstaden als Minister ( ohne Pallium)**  
**2. Bezeichnung in der Umschrift als episcopus**

Der Münzfund von Werl (Westfalen) 1955 - vergraben um 1240 - enthielt ein Exemplar der Nummer **03-10-14-x** (Grote 14). Berghaus stellt in der Auswertung<sup>\*\*\*</sup> des Fundes dar, daß der Vergrabungszeitraum in den Zeitraum frühestens 1239 und deutlich vor 1244 fällt. Er begründet das späteste Jahr unter anderem mit der Tatsache, daß sämtliche Kölner Prägungen (54 Stück) Konrad ausschließlich als Minister bezeichnen.

Die gleichfalls in diesem Fund vorkommenden Prägungen der westfälischen Städte Arnsberg, Korbach, Schmallenberg, Attendorn, Soest zeigen Konrad alle als Minister, ohne Pallium, allerdings mit der Bezeichnung EPISCOPUS in der Umschrift. Er weist darüber hinaus nach, daß sich Konrad in Westfalen bereits deutlich vor 1244 in Urkunden als ARCHIEPISCOPUS bezeichnet.

Hävernick geht bei seiner Ausarbeitung über die Münzen von Köln wegen der Bezeichnung EPISCOPUS davon aus, daß die Prägungen nach 1244 erfolgt sein müssen. Der Fund von Werl war ihm allerdings noch nicht bekannt. Grote legt sich in seinen Münzstudien nicht auf einen bestimmten Prägezeitraum fest. Wenn man davon ausgeht, daß Grote 14 in den Zeitraum vor 1244 fällt, sollte dies auch für Grote 15 gelten.

**Ergebnis der vergleichenden Stempeluntersuchung:**

Eine klare Zuordnung der Rückseiten zu den VS Konrad und Adolph gibt es nicht. Das heißt, dass in der selben Münzstätte mit gleichen Prägwerkzeugen der RS sowohl mit VS Konrad, als auch mit VS Adolph geprägt wurde. U.U. im gleichen Zeitraum vom gleichen Münzmeister.

Dies ließe den Schluss zu, dass es sich um eine gräfliche Münzstätte mit Münzherrn Adolf von Waldeck handeln könnte. Die Münzen nach Kölner Vorbild könnten für einen erweiterten Handel im westfälischen Raum geprägt sein. Diese These vertritt auch Grote in seinen Münzstudien. Ob Konrad von Hochstaden in seiner Eigenschaft als Herzog von Westfalen Münzrechte in Korbach hatte wie dies Hävernik und Berghaus vermuten ist bisher urkundlich nicht nachweisbar. Rechte unter anderem auch das Münzrecht könnten aus der Genehmigung zur Stadtbefestigung resultieren. Analogien hierzu gibt es in Arnsberg und Herford.

Fazit:

**Aus den Prägungen ist zu ersehen, dass Korbach keine ausschließlich kölnische Münzstätte hatte.**

**Eine Mitbenutzung der gräflichen Münzstätte durch den Kölner Erzbischof ist möglich, aber außer durch die Münzen nirgendwo anders dokumentiert.**

**Die These von Grote, dass die Münzen unter gräflicher Regie entstanden sind, um den Handel mit den anderen westfälischen Städten zu erleichtern, scheint erscheint am logischsten, weil auch unter der Münzherrschaft Graf Adolfs Prägungen vorgenommen wurden, die den Paderborner Pfennigen Bischof Simons und auch den Corveyer Pfennigen angelehnt waren.**

\* **Grote**, Hermann  
Münzstudien Band 5, Waldeck, S.107, Tafel 4- Abbildung 14

\*\* **Richter**, Helmut  
Zum Münz- und Geldwesen in Korbach vom 13. bis 16. Jahrhundert  
Geschichtsblätter für Waldeck 84/1996 S.81

\*\*\* **Berghaus**, Peter:  
Der Münzfund von Werl (Westfalen) 1955 vergraben um 1240 in Denar, Sterling, Goldgulden.  
Ausgewählte Schriften zur Numismatik, Numismatischer Verlag Fritz Rudolf Künker  
Osnabrück 1999 ( ISBN-Nr. 3-9801644-3-8) S.206 - 242

Autor	Erstellungsdatum	Tag der letzten Änderung	Blatt 4/4
Waldecker-Münzen.de	20.12.2006	13.03.2009	© 2009